

FrauenWelten in den Städten 2006

Leipzig: Filmfest "FrauenWelten" vom 20. - 26. Januar 2006

Eine Filmreihe von TERRE DES FEMMES, den Passage Kinos und der Schaubühne Lindenfels

Die Städtegruppe Leipzig der Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES präsentiert im Januar zum dritten Mal das Filmfest "FrauenWelten" in Zusammenarbeit mit den Passage Kinos und der Schaubühne Lindenfels.

Insgesamt drei Dokumentarfilme und sechs Spielfilme werden Einblick in ganz unterschiedliche Frauenwelten geben, in denen mutige Protagonistinnen im Vordergrund stehen, die unabhängig von Land, Kultur und sozialer

Herkunft über ihr Leben selbst bestimmen wollen. Die zumeist preisgekrönten Filme zeigen die Schicksale und Kämpfe von Frauen in verschiedenen Ländern der Welt, z. B. in der Schweiz, Nicaragua und Tschetschenien und sollen zur Reflexion über Frauen und ihre Rechte in unterschiedlichen Kulturkreisen anregen.



Zur Eröffnung des Filmfestes laden wir am 20.01.06 in der Passage zum "[Katzenball](#)" mit Sektempfang Dieser sehenswerte Dokumentarfilm gibt persönliche Einblicke in die spannende Lebensgeschichte von fünf Schweizer Lesben und erzählt mit einem Augenzwinkern über ihre Freuden und Leiden, sowie über ihre Suche nach Identität.



Fotografie: Liva Thorsch

Außerdem werden zwei weitere spannende Filme in der Passage zu sehen sein: Der Film "[Die Boxerin](#)" führt uns in die brandenburgische Provinz, wo die 17-jährige Außenseiterin Johanna zwischen Sozialhilfe und Arbeitslosigkeit pendelnd ihren Traum Boxerin zu werden verwirklicht. Auch die gleichaltrige Kolumbianerin Maria in "[Maria voll der Gnade](#)" will raus aus ihrem Heimatort, wo sie mit häuslicher Armut und schlecht bezahlten Jobs konfrontiert ist. Um diesem Schicksal zu entfliehen und ihrem ungeborenen Kind eine bessere Zukunft zu ermöglichen, beschließt sie als "Maulesel" Drogen in die USA zu schmuggeln.

Weiter geht es mit sechs (fünf Leipzig-Premieren!) sehr unterschiedlichen FrauenWelten in der Schaubühne:

"[Fremde Haut](#)": Fariba flieht aus dem Iran nach Deutschland, weil ihr lesbisches Verhältnis aufgedeckt wurde. Sie nimmt die Identität eines Mannes an, um in Deutschland zu bleiben und verliebt sich in Anne, die ihr Geheimnis nicht kennt. In "Eine andere Liga" wird bei der 20jährigen Hayat, deren ganze Leidenschaft das Fußballspielen ist, Brustkrebs festgestellt. Nach der Operation will sie sofort wieder auf den Platz und muss feststellen, dass das gar nicht so leicht ist. So muss sie sich in mehr-facher Hinsicht durchkämpfen, um ihr Leben zurück zu bekommen. Ebenfalls in Deutschland spielt der Dokumentarfilm "[Mädchen am Sonntag](#)", welcher einen Blick auf vier engagierte junge Schauspielerinnen wirft, die abseits des Mainstreams ihre Leidenschaft für den Film zu verwirklichen versuchen. RP Kahl, der Regisseur des Films, wird voraussichtlich anwesend sein.

Der nächste Film "[Moolaadé](#)" beschäftigt sich mit Genitalverstümmelung, welche immer noch in 38 afrikanischen Ländern praktiziert wird. Der Altmeister des afrikanischen Kinos Ousmane Sembene zeigt ohne aufklärerischen Gestus das nahezu unentwirrbare Ineinander uralter patriarchalischer Strukturen, das moderne Afrika und die individuelle Rebellion einer jungen Frau. Nach diesem aufwühlendem Film wird es die Möglichkeit einer Diskussion mit einer Vertreterin des Referats für Genitalverstümmelung von TERRE DES FEMMES geben.

Rebellierende starke Frauen sind auch die Protagonistinnen der nächsten beiden Leipzig Premieren. "[Unser Amerika](#)" ist eine Spurensuche in Nicaragua nach der Revolution. Die Regisseurin geht der Frage nach, was aus den Frauen geworden ist, die vor 25 Jahren zu den Waffen griffen, um für Unabhängigkeit und Gerechtigkeit zu kämpfen. Nach dem Film laden wir zu einer Diskussion mit VertreterInnen der Mittelamerika-Initiative Leipzig ein. Voraussichtlich wird auch die Regisseurin Kristina Konrad anwesend sein.



In "[Coca - Die Taube aus Tschetschenien](#)" geht es um die Menschenrechtlerin Sainap Gaschajewa, die seit 10 Jahren den Terror von Verschleppung, Folter und Mord in ihrem Heimatland Tschetschenien dokumentiert und sich zum Ziel gesetzt hat die dort geschehenden Menschenrechtsverletzungen ans Tageslicht zu bringen.

Laura Retznik: l.retznik@gmx.de und Clara Glenewinkel: clara_g@gmx.de
von der Städtegruppe Leipzig TERRE DES FEMMES

Filmfestival „FrauenWelten“ in Stuttgart vom 02.- 08. März 2006

Zum vierten Mal findet im Kommunalen Kino / Filmhaus Stuttgart das Filmfestival zugunsten von TERRE DES FEMMES statt. Das Filmfest rund um den Internationalen Frauentag am 08. März 2006 wird von einer Veranstaltungsreihe zu weiblicher Genitalverstümmelung begleitet.

Näheres siehe Flyer



Veranstaltungsort:

Kommunales Kino Stuttgart e.V. im Filmhaus Friedrichstrasse 23 A, 70174 Stuttgart

Eintrittspreise

1 Spielfilm: 6,00 Euro, 5,00 Euro (erm.), 2 Dokumentarfilme: 6,00 Euro, 5,00 Euro (erm.)

Veranstalter: TERRE DES FEMMES e.V. und Kommunales Kino Stuttgart

FILMBESCHREIBUNGEN



Adelante Muchachas!

Von Erika Harzer | Deutschland | 2004 | 33 Min. | Dokumentarfilm | Farbe | OmU |
Der Film erzählt die Geschichte von vier hondurensischen Mädchen und begleitet uns in ihre unterschiedlichen Lebensbereiche. Sie nehmen uns mit zu sich nach Hause. Sie zeigen uns ihre Schulen oder die Universität und die wenigen Plätze, wo sie mit ihren Freundinnen ihre Freizeit sicher verbringen können. Dabei spielt für alle der Fußball eine zentrale Rolle. Die Hindernisse sind hoch. Und dann immer diese Anmache. Von irgendwo kommt immer ein dummes Spruch der zahlreichen Machos.



Born into Brothels

von Zana Briski/Ross Kauffman | USA/Indien | 2004 | 83 Min. | Dokumentarfilm | Video | Farbe | OF
Zana Briski, eine New Yorker Fotografin, bringt den Kindern von Prostituierten in Kalkutta das Fotografieren bei und entdeckt dabei richtige Talente. Die Fotos lassen sich sogar verkaufen. Mit den Erlösen versucht sie, den jungen KünstlerInnen eine Schulausbildung zu verschaffen, um sie vor dem schlimmen Schicksal ihrer Mütter zu bewahren. Oscar 2005 und 12 weitere internationale Preise.



Die Liebe der Charlotte Gray

von Gillian Armstrong | Großbritannien/Australien/Deutschland | 2001 | 120 Min. | Spielfilm | Farbe | DF
Während des Zweiten Weltkrieges verliebt sich die junge Schottin Charlotte Gray in den Luftwaffenpiloten Peter. Als sie eines Tages die Nachricht erhält, ihr Geliebter sei über Frankreich abgestürzt, ergreift sie selbst die Initiative und lässt sich vom Geheimdienst zur Unterstützung der Resistance in Frankreich einschleusen. Dort kämpft sie mit einer Gruppe Widerständler um den mutigen Anführer Julien gegen die Deutschen und versucht gleichzeitig ihren Peter zu finden.



Die Geschichte der Qiu Ju

von Zhang Yimou | VR China/HK | 1992 | 95 Min. | Spielfilm | Farbe | OmU
Als der Dorfvorsteher ihren Ehemann in die Weichteile tritt, fordert die chinesische Bäuerin Qiu Ju eine offizielle Entschuldigung. Doch der Übeltäter denkt gar nicht daran. Die hochschwangere Frau bleibt stur und zieht in der Hoffnung auf Gerechtigkeit von Behörde zu Behörde. Schließlich führt sie ihr Weg zum obersten Gerichtshof in Peking. Meisterregisseur Zhang Yimou («Rote Laterne») mokiert sich mit feiner Ironie und einem Auge für Details über die Schwerfälligkeit der Bürokratie.



Die unbarmherzigen Schwestern

von Peter Mullan | Schottland/Irland | 2002 | 119 min. | Spielfilm | Farbe | DF |
Bis zum Jahre 1996 gab es in Irland die so genannten Magdalenen-Heime. Diese wurden von kath. Schwestern geleitet und boten jungen Sünderinnen die Möglichkeit durch Strafarbeit ihre Taten zu bereuen. Ein uneheliches Kind oder das Geständnis vergewaltigt worden zu sein, zählten zu diesen Sünden. Der Film erzählt die Geschichte von vier Frauen, die in den 60er Jahren in ein Magdalenen-Heim kommen und wie sie mit der Situation fertig werden. Ausgezeichnet in Venedig mit dem Goldenen Löwen als "Bester Film".

Frauen der Welt - Vom Nutzen der Vielehe

43 min (f) | DF über franz. Originalton
Am Beispiel von Frauen aus Togo wird gezeigt, daß Polygamie dort nichts mit Maitressenwirtschaft in europäischem Sinn zu tun hat. Die Vielehe, der ein anderer Begriff von Liebe, Ehe, Sexualität als in Europa zu Grunde liegt, verhilft der Afrikanerin zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit vom Mann und zur Selbstbestimmung.



Memories of Rain - Szenen aus dem Untergrund

von Gisela Albrecht und Angela Mai | D/ Südafrika | 2003 | 143 min | Dok. | Digi Beta PAL | Farbe | DF
Der Film erzählt die Geschichte von Jenny Cargill und Kevin Qhobosheane - sie stammt aus der weißen, er aus der schwarzen Welt Südafrikas -, die beide in führender Position beim Nachrichtendienst des bewaffneten Flügels des African National Congress (ANC) gegen den Apartheidstaat gekämpft haben. Der Film beschreibt die persönliche Erfahrung zweier Menschen, wie sie aufwuchsen und Teil des Untergrunds wurden.



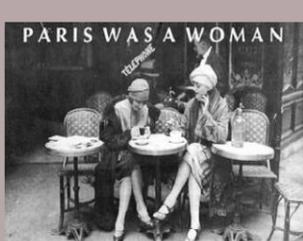
Katzenball

von Veronika Minder | Schweiz | 2004 | 87 Min. | Dokumentarfilm | 35mm | Farbe und s/w | DF |
Fünf Frauen aus verschiedenen Generationen erzählen humorvoll und undogmatisch aus der Geschichte der Schweizer Lesben. Identifikationssuche, geheime Treffpunkte, ständiger Kampf ums Anders-Sein, aber auch Fortschritte - eine Collage aus 70 Jahren Zeit- und Kulturgeschichte aus der Perspektive einer lang geheim gehaltenen Minderheit.



Mooladè

von Ousmane Sembène | Senegal/Burkina Faso/Marokko/F | 2004 | 120 min | OmU | Preview
In einem afrikanischen Dorf fliehen junge Mädchen vor der rituellen Beschneidung und bitten Collé um Asyl, die bereits ihre Tochter vor dieser Verstümmelung bewahrt hat. Collé hilft, indem sie einen Schutzgeist, den Moolaadé, beschwört. Keiner traut sich diesen Geist zu verärgern, solange sie ihn nicht wieder abrufen. Collé hat am eigenen Leib die rituelle Beschneidung erlebt und schwere Schäden davongetragen. Um den vier kleinen Mädchen dieses Schicksal zu ersparen, nimmt sie den Kampf auf - gegen die Beschneiderinnen, ihr Dorf und ihren eigenen Mann. Preis "Un certain regard" in Cannes 2004



Paris war eine Frau

von Greta Schiller | Deutschland/USA/GB | 1996 | 75 Min. | Dokumentarfilm | Farbe | OmU
Dieser Film zeichnet ein lebendiges Bild der Frauen von der „Left Bank“ im Paris der Vorkriegsjahre und die wichtige Rolle der bi- und homosexuellen Frauen in der damaligen Kunst- und Literaturszene. Unter ihnen Schriftstellerinnen wie Gertrude Stein, Colette oder Djuna Barnes oder die Buchhändlerinnen und Verlegerinnen Sylvia Beach und Adrienne Monnier. Dem Film gelingt es durch reichhaltiges Material und die Interviews einen Einblick in diese Welt zu gewähren und die einmaligen kreativen Möglichkeiten, die sie bot. Zuschauerpreis als bester Dokumentationsfilm in Creteil 1996.



Real women have curves

von Patricia Cardoso | USA | 2002 | 90 Min. | Spielfilm | 35mm | Farbe | OmU
Dies ist die schwungvolle Geschichte einer jungen Mexikanerin in den USA, die in einem Sweatshop Kleider herstellt, jedoch eigentlich lieber an der Universität studieren würde. Mutig stellt sie dabei sowohl die traditionellen Vorstellungen ihrer mexikanischen Familie über ihre weibliche Rolle in Frage, als auch die in den USA gängige fixe Idee, es sei die höchste Erfüllung einer jungen Frau, wie ein mageres Model auszusehen.



Re-inventing the Taliban

von Sharmeen Obaid | Ed Robbins | Pakistan/USA | 2004 | 54 Min. | Dok. | Video | Farbe | OmeU
In Nord-Pakistan erstarken die muslimisch-fundamentalistischen Bewegungen. Darstellungen von Frauen werden zerstört, Musik wird verboten. Die junge pakistanische Regisseurin Sharmeen Obaid trifft sich mit Mitgliedern der fundamentalistischen Bewegung in Pakistan und diskutiert mutig über die diskriminierende Behandlung gegenüber Frauen.



SAMIA MÉTISSAGE - vom Leben zwischen zwei Kulturen

von Philippe Faucon | Frankreich | 2002 | 70 Min. | Spielfilm | Farbe | OmU |
Samia ist fünfzehn Jahre alt. Mit sieben Geschwistern wächst sie als Kind einer algerischen Einwandererfamilie in einer Vorstadtsiedlung von Marseille auf. Die strikt muslimischen, dörflichen Wertvorstellungen ihrer Eltern lassen ihr keinen Freiraum zur persönlichen Entwicklung. Doch Samia möchte leben wie die anderen franz. Jugendlichen und versucht mit aller Kraft, ihr Leben selbst zu bestimmen. Sensibel thematisiert der Film die Konflikte des Lebens zwischen zwei Kulturen und erreicht hierbei eine besondere Authentizität, nicht zuletzt durch die Besetzung mit Laiendarstellern.



Turtles can fly

von Bahman Ghobadi | Iran/Frankreich/Irak | 2004 | 98 Min. | Spielfilm | 35mm | Farbe | OmU |
Die kleine Irakerin Agrin lebt zusammen mit ihrem 2-jährigen Sohn in einem Bergdorf. Schwer traumatisiert durch Vergewaltigungen irakischer Soldaten, wünscht sie sich den eigenen Tod und den ihres Kindes. So ist sie unfähig die Gefühle für den Jungen Satellit zu erwidern, der - schicksalhaft verliebt in sie - ihren Sohn aus einem Minenfeld rettet. 6 Preise, u.a. Berlin und San Sebastian



Weder Huren noch Sklavinnen

von Wiltrud Kremer | SWR Deutschland | 2005 | 30 Min. | Dokumentarfilm | Video | Farbe | DF |
Sie werden geschlagen von ihren eigenen Vätern, sie werden vergewaltigt von den Gangs ihrer Viertel. Sie wurden allein gelassen vom französischen Staat und von der französischen Gesellschaft. Junge Frauen aus dem Maghreb und Schwarzafrika in den grauen Vorstädten von Paris, Lyon, Marseille. Opfer brutaler männlicher Gewalt in den Ghettos um die französischen Metropolen.



When Ruoma was 17

von Zhang Jiarui | China | 2002 | 88 Min. | Spielfilm | 35mm | Farbe | OmeU |
Ruoma gehört den Xjani im Süden Chinas an. Im traditionellen Geist ihres Stammes fern von Städten aufgewachsen, träumt sie mit ihren 17 Jahren davon die moderne Welt zu entdecken. Als eines Tages der attraktive junge Fotograf Ming sie als Modell engagiert, scheint der Traum von der großen weiten Welt in greifbare Nähe gerückt.

Women of the Holy Kingdom

von Sharmeen Obaid | Pakistan/USA | 2005 | 46 Min. | Dokumentarfilm | Video | Farbe | OF |
Sharmeen Obaid besucht die surreale Welt der Frauen in Saudi-Arabien - sie werden aus Restaurants verbannt, müssen ihre Männer für jegliche Handlung um Erlaubnis bitten. Und doch sind viele von ihnen berufstätig und interessiert sich für politische Teilhabe. Sharmeen entdeckt eine im Luxus versinkende Gesellschaft am Scheideweg: Wie lange werden die saudischen Frauen sich noch einer solch ungleichen Ordnung unterwerfen?

Veranstalter:



Bielefeld: FrauenFilmTage vom 05.- 08. März 2006

Zum dritten Mal finden im Astoria Kino in Bielefeld die FrauenFilmTage zugunsten von TERRE DES FEMMES statt.

Die von einer Bielefelder Frauengruppe zum Internationalen Frauentag am 08. März 2006 organisierte Filmreihe steht unter dem Motto „einBlicke in FrauenWelten“. So geben die ausgewählten Filme unterschiedlichste Sichtweisen auf die Welten von Frauen und Mädchen, ihre Suche nach Identität und ihren Kampf um soziale Rechte.

Spielplan FrauenFilmTage Bielefeld 05.03. - 08.03.2006

So. 5.3. 11.00 Uhr [Fremde Haut](#)
(Eröffnungsmatinee)
17.30 Uhr [Osama](#)
20.15 Uhr [Öffne meine Augen](#)

Mo. 6.3. 17.30 Uhr [Yasmin](#)
20.15 Uhr [Fremde Haut](#)

Di. 7.3. 17.30 Uhr [Osama](#)
20.15 Uhr [Moolaadé](#)

Mi. 8.3. 11.00 Uhr [Osama / Yasmin](#)
(Schulvorstellungen)
17.30 Uhr [Öffne meine Augen](#)
20.15 Uhr [Yasmin](#)

Filmbeschreibungen Bielefeld

Fremde Haut

Angelina Maccarone, D/A 2005, 97 Min., Spielfilm

Fariba (Jasmin Tabatabai) droht im Iran die Todesstrafe, weil ihr Verhältnis mit einer Frau entdeckt wurde. Sie flieht nach Deutschland und nimmt, um zu überleben, die Identität eines Mannes an. Doch überleben ist nicht genug... Ungeschminkt erzählt die Regisseurin mit großer Genauigkeit von Entwurzelung und Sehnsucht nach Identität, von unmöglicher Liebe in Zeiten von Exil und Verfolgung, vom unbeugsamen Willen einer Frau, anzukommen in einem anderen Land, einer anderen Kultur, einer neuen Liebe.

Osama

Siddiq Barmak, AFG/J/IR 2003, 83 Min., Spielfilm

Der erste afghanische Spielfilm nach dem Krieg erzählt von einem Mädchen, das sich, um zu überleben, als Junge "Osama" ausgibt und ins Gefängnis kommt. Sie wird unter der Talibanherrschaft nicht mit dem Tode bestraft, sondern als 12jährige mit einem alten Mullah verheiratet. Er schenkt ihr in der Hochzeitsnacht ein großes schön gearbeitetes Vorhängeschloss... Ein Film



mit einer sehr poetischen Bildsprache. Dafür bekam der Regisseur die Fellini-Medaille der UNESCO.

Öffne meine Augen (Te doy mis ojos)

Iciar Bollain, E 2003, 107 Min., Spielfilm

Seit über zehn Jahren leidet Pilar unter Antonios Gewaltausbrüchen. Bisher hat sie geschwiegen. Jetzt will sie die Scheidung und selbständig werden. Antonio ringt sich zu einer Therapie durch und verspricht sich zu ändern. Doch kann sie ihm glauben? Der vielfach ausgezeichnete Film ist ein kritisches, authentisches und aufrüttelndes Portrait der Szenen einer ganz alltäglichen Ehe.

Yasmin

Kenny Glenaan, GB/D 2004, 87 Min., Spielfilm

Yasmin ist ein Film über das Leben in Parallelwelten. Er erzählt die Geschichte einer jungen Pakistani in einer englischen Industriestadt zwischen Kopftuch und Jeans. Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 ändert sich ihr Leben drastisch. Yasmin muss ihre Wurzeln neu suchen. Dem Regisseur ist ein genauer und authentischer Blick auf die pakistanische Community in England gelungen. Er ist Schüler des für sein engagiertes Sozialkino bekannten Ken Loach, sein Film ist vielleicht einer der wichtigsten des britischen Kinos der letzten Jahre.



Moolaadé (Preview)

Ousmane Sembene, SN/BF/MA/F 2004, 120 Min., Spielfilm, OmU

In einem islamischen Dorf in Afrika ist der Frieden gestört, als vier junge Mädchen bei einer Frau des Dorfes (Collé) Schutz suchen. Sie sind fortgelaufen, um ihrer Beschneidung zu entgehen. Collé hat ihre eigene Tochter vor der Verstümmelung bewahrt. Sie beschwört den mächtigen vorislamischen Geist Moolaadé. Zunächst sind die Mädchen in ihrem Hof sicher... Der Regisseur erhielt für Moolaadé 2005 in Cannes den "Prix un certain regard".



Kinoadresse:

Astoria Kino-Center, Ritterstr. 1, 33602 Bielefeld, Tel: 0521/64040

„FrauenWelten“ in Konstanz vom 09. – 15. März 2006

Erneut finden 2006 Konstanzer Scala Kino C die FrauenWelten-Filmtage von TERRE DES FEMMES statt. In Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Konstanz wird ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten.

Näheres siehe Flyer

Mitten im Malestream

Dokumentation, Deutschland 2005, 92 Min., Regie: Helke Sander

Kaum mehr jemand weiß, dass die Frauenbewegung 1968 damit anfing, die Gesellschaft so zu verändern, dass Frauen darin Kinder gebären können, ohne dadurch Nachteile zu haben und ins Abseits zu geraten. Die Frauen fragten sich: Was eint uns, was trennt uns? Was ist Gleichberechtigung, was ist Befreiung?

Zweierlei blieb auf der Strecke: Theoretisches Arbeiten bekam etwas Anrühiges und Frauen mit Kindern gerieten in die Minderheit mitsamt ihren Fragen zur Frauengrundsituation, der Gebär-

fähigkeit. Die „Pille“ machte es möglich, dass Frauen erstmals in der Geschichte nicht mehr schwanger werden mussten, so gerieten Mütter- und Kinderpolitik, Gebärstreik und das Nachdenken über neue stabile Lebensformen für Kinder und Erwachsene trotz weniger monogamer Sexualität ins Abseits. Dieser Mangel trieb Frauen aus der Bewegung wieder hinaus. Diese Flucht aus der Bewegung bei gleichzeitigem Zulauf zu ihr blieb aber der Öffentlichkeit verborgen. Daraus entstehende Konflikte kamen nur in Abständen und vereinzelt an die Oberfläche.

Halina Bendkowski (siehe Bild), feministische Männerforscherin, wird am Samstag, 11.03., nach dem Film für eine Diskussion im Scala sein.

Mädchen am Sonntag

Dokumentation, Deutschland 2005, 79 Min.; Regie: RP Kahl

Dokumentarischer Film-essay, der vier junge Schauspielerinnen portraitiert: Laura Tonke, Nicolette Krebitz, Katharina Schüttler und Inga Birkenfeld.



Sie sind Vertreterinnen einer neuen jungen Darstellerriege, die versuchen, ihre Leidenschaft und Liebe zum Film zu verwirklichen. Eine filmische Reise, die

versucht, den Schauspielerinnen nahe zu kommen, sie zu beschreiben und zu beobachten und trotzdem das Unbeschreibbare, das Besondere der vier zu bewahren und darzustellen. Ihr Glück, ihre Ängste, ihr Warten auf die perfekten Rollen – die Dinge des Lebens.

„Inszeniert als Liebeserklärung an die Frauen und das Kino.“ (Uli Maass, Filmfest München)

„Der Film ist geradezu französisch in seiner Art, einen liebenden Blick auf die Frauen zu werfen.“ (Michael Althen, FAZ)

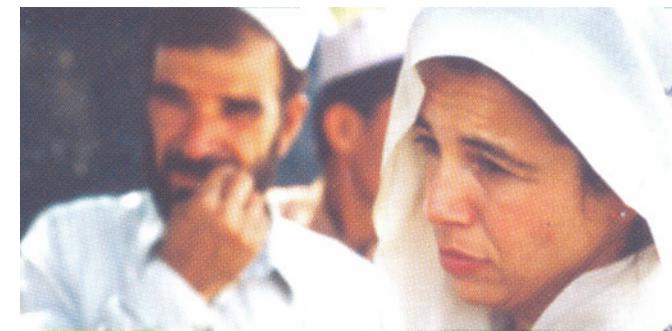


Afghanen flirten nicht

Dokumentation, Deutschland 2004, 74 Min., Regie: Jochen Frank

Am Sonntag, 12.03., wird der Regisseur Jochen Frank nach der Vorstellung des preisgekrönten Films für ein Filmgespräch im Scala zur Verfügung stehen.

Afghanistan im Sommer 2003, ein Land, irgendwo zwischen Krieg und Frieden. Als Leiterin einer deutschen Hilfsorganisation ist die Stuttgarterin Suzana Lipovac schon seit eineinhalb Jahren in Kabul und Umgebung tätig. Dort unterhält sie mit Mitteln des Deutschen Auswärtigen Amtes sowie privater Spendengelder mehrere Notambulanzen, um eine medizinische Grundversorgung in der zerstörten Stadt zu gewährleisten.



Doch in den ländlichen Gebieten ist die Not oft schlimmer. Besonders der Südosten des Landes gilt als gefährlich und wird von Hilfsorganisationen gemieden. Um diesen Missständen entgegenzuwirken, versucht die 35jährige Managerin eine Ambulanz in der Wüste südlich von Kabul aufzubauen. Keine leichte Aufgabe außerhalb der Sicherheitszone der internationalen Schutztruppe.

Darshan (OmU)

Dokumentation, Frankreich/Japan/Deutschland 2004, 94 Min.,

Regie: Jan Kounen mit Mata Amritanandamayi (Amma)



Dokumentarfilmprojekt über die in Indien wie eine Heilige verehrte Mata Amritanandamayi, genannt „Amma“. Durch den Porträtfilm „Darshan – Die Umarmung“ des niederländischen Filmemachers Jan Kounen zieht sich das Ritual der Umarmung wie ein roter Faden.

An die 23 Millionen Menschen soll Amma – in Hindi das Wort für Mutter - in den vergangenen 30 Jahren umarmt haben. Eine Geste der Liebe, ein Zeremoniell. Für jene, die diese Umarmung erfahren dürfen, ein Moment der Glückseligkeit und der Offenbarung. „Darshan“ ist ein Begriff aus dem Sanskrit, in religiöser Hinsicht wird damit eine Begegnung zwischen Meister und Schüler bezeichnet, wobei diese auch durch das meditative Betrachten eines Götterbildes geschehen kann. Im Falle von Amma ist es aber auch ein Zeichen höchst mütterlichen Ausdrucks.

Festival-Spielplan

Do. 09.03.	Mitten im Malestream
Fr., 10.03.	Afghanen flirten nicht
Sa., 11.03.	Mitten im Malestream Diskussion mit Protagonistin
So., 12.03.	Afghanen flirten nicht Diskussion mit Regisseur
Mo., 13.03.	Darshan (OmU)
Di., 14.03.	Mädchen am Sonntag
Mi., 15.03.	Darshan (OmU)

Alle Filme laufen um 18.30 Uhr.
Kartenreservierung an der Abendkasse oder
unter Tel. 07531 / 9034-0

Infos auch unter www.frauenrechte.de/filmfest
und unter www.cinestar.de.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung!

FrauenWelten 2006

Filmfestival

von

Terre des Femmes

und

Scala Kinozentrum Konstanz



09. bis 15.März 2006

Mit
freundlicher
Unterstützung
der
Frauenbeauftragten
der Stadt Konstanz